

## 1. Beschreiben der Ausgangssituation:

Die vorliegende Lernsituation ist so entwickelt worden, dass sie in jedem Fachbereich verwendet und in verschiedenen Settings, z.B. als Projekttag oder Projektwoche durchgeführt werden kann. Sie bietet die Möglichkeit der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht.

## 2. Darstellung der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht anhand der Phasen der vollständigen Handlung

### 2.1. Information/Analyse/Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler werden mit einer Ausgangssituation konfrontiert, welches auf Grundlage eines Einstiegsszenarios als Lehr-/Lernarrangement formuliert ist. Um die Situation zu bewältigen und eine Lösung zu entwickeln, beschaffen sie sich selbstständig weitere Informationen oder nutzen von der Lehrkraft bereitgestelltes und didaktisch aufbereitetes Material.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Lernenden sind in der Lage, unter Nutzung digitaler Werkzeuge eine Onlinerecherche zur eigenen Onlinepräsenz durchzuführen. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, ihre Ergebnisse in einem digitalen Steckbrief zu dokumentieren und diesen gegen Zugriff Dritter zu schützen. Auf diesem Wege werden beispielhaft verschiedene digitale Schlüsselkompetenzen gefördert.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methode und Unterrichtsform**

Die Onlinerecherche wird mithilfe verschiedener Quellen und unterschiedlicher Suchmethoden durchgeführt. In erster Linie bietet sich für den eigenen digitalen Fußabdruck die Einzelarbeit an, was sowohl in Präsenz als auch in Distanz erfolgen kann. Die Ergebnisse werden im späteren Verlauf zur Wahrung der eigenen Persönlichkeitsrechte nicht in der Lerngruppe vorgestellt und auf das Verschlüsseln vertraulicher Daten hingewiesen.

### 2.2. Planung und Entscheidung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln aufgrund der eigenen Arbeitsergebnisse und des Steckbriefs einer fiktiven Person eine oder mehrere mögliche Vorgehensweisen für die Entwicklung eines gemeinschaftlichen Kriterienkatalogs. Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich im Plenum darüber aus, welche ethisch-moralischen Implikationen bei der Analyse der eigenen Profile auftreten können. Die hohe Schutzbedürftigkeit der Persönlichkeitsrechte legt die Grundlage für die Weiterarbeit an einem anonymisierten Fallbeispiel, das mit einer KI-gestützten Software erstellt wurde. Darüber hinaus werden Vereinbarungen zur Weiterarbeit getroffen.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Lernenden sind in der Lage, einen gemeinsamen Kriterienkatalog zu entwickeln. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für eine sinnvolle Strategie (z. B. Analyse einer Fallstudie) zu entscheiden, um ethisch-moralischen Implikationen vorzubeugen. Auf diesem Wege wird beispielhaft ihre Sozialkompetenz gefördert.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**  
Ein Austausch in der Plenumsphase dient dem Herausfinden der Bedeutung der Persönlichkeitsrechte und regt zu einem schützenswerten Umgang damit an. Wegen der Vertraulichkeit der Daten und dem Vorbeugen von Cybermobbing wird auf eine Präsentationsphase verzichtet.  
Die Verwendung KI-gestützter Bilder ermöglicht den Austausch über die Möglichkeiten und Gefahren heutiger Technologien.
- **Ggf. alternative Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation**  
KI-generierte Bilder zur Beschreibung bestimmter stereotyper Verhaltensweisen können von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern selbst erstellt und eingebracht werden.

### 2.3. Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler führen die in der Planungsphase erarbeiteten und in der Entscheidungsphase vereinbarten Schritte (selbstständig oder angeleitet) aus. Die durch die Fallstudie eingebrachten Bilder sollen die Personen in verschiedenen privaten Lebenssituationen abbilden, die bewusst kontrovers in Personalabteilungen von Unternehmen hinterfragt werden könnten.

- **Zu fördernde Kompetenzen**  
Die Lernenden sind in der Lage, eine Fallstudie im Hinblick auf die abzuleitenden Informationen zu analysieren. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, die Ergebnisse in einer kollaborativen Umgebung zu sammeln und gemäß ihren Wirkungen auf zukünftige Arbeitgeber zu clustern.  
Die Lernenden sind in der Lage, aus den Ergebnissen Kriterien für die eigene Online-Präsenz abzuleiten. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, einen Kriterienkatalog in digitaler Form zu entwickeln. In dieser Phase stehen beispielhaft die digitalen Schlüsselkompetenzen und die Personalkompetenz im Vordergrund.
- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**  
Durch die Wahl eines kooperativen Lernsettings liegt der Fokus hier auf der Erweiterung der Methodenkompetenz. Dadurch werden die Lernenden auf den handlungsorientierten Unterricht in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vorbereitet und Grundlagen von Teamarbeit eingeübt. Als Unterrichtsform eignet sich in erster Linie der Präsenzunterricht.

### 2.4. (Selbst-)Kontrolle/Prüfung

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen selbstkritisch die Zielerreichung bzw. die Problemlösung vor dem Hintergrund der erfolgten Planung und der getroffenen Vereinbarungen. Sie prüfen, ob der Kriterienkatalog auf ihren eigenen Steckbrief anwendbar ist und kontrollieren ihre eigene Online-Präsenz. Sie machen sich die Konsequenzen bewusst und nehmen ggfs. Korrekturen vor (z. B. Löschung, Privatsphäre-Einstellungen ändern, Unkenntlichmachung von Bildinformationen aus Datenschutzgründen) oder passen ihr künftiges Veröffentlichungsverhalten an.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Lernenden sind in der Lage, ihren eigenen Steckbrief mit Hilfe des Kriterienkatalogs zu überprüfen. Sie erlangen die Kenntnis über mögliche Problemstellungen ihrer eigenen Online-Präsenz. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, ihren Auftritt folgebewusst anzupassen oder in Zukunft reflektierter einzusetzen. Auf diese Weise fördern sie beispielhaft ihre Medienkompetenz.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

In Einzelarbeit nutzen die Lernenden zunächst die gemeinsam erstellten Kriterien zur Untersuchung der selbst erstellten Steckbriefe. In einem zweiten Schritt unterstützen sie sich in Partnerarbeit (z. B. Peer-Mentoring) bei den Privatsphäre-Einstellungen ihrer Social Media-Profile.

## 2.5. Reflexion/Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Ergebnis der Problemlösung bzw. den Grad der Zielerreichung sowie den Lösungsweg und die Prozesssteuerung. Sie bewerten ihren Kompetenzgewinn auch bezogen auf ihre Rolle als Multiplikator in ihrer Peergroup.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Lernenden sind in der Lage, ihren Erkenntnisprozess im Hinblick auf die eigene Online-Präsenz zu reflektieren sowie zukünftige Handlungsalternativen abzuleiten. Sie haben die Fähigkeit und Bereitschaft, ihr privates und berufliches Umfeld für den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten zu sensibilisieren. Auf diese Weise wird beispielhaft ihre Handlungskompetenz gefördert.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

Im Plenum tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre Erkenntnisse bezüglich der digitalen Präsenz sowie zu ergriffenen Maßnahmen aus. Im Idealfall können sie Aspekte für ihre Bewerbungsunterlagen berücksichtigen, um zukünftig ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt positiv beeinflussen zu können.

- **Ggf. alternative Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation**

Die Schülerinnen und Schüler kreieren eigene Fallbeispiele für Worst-Case-Szenarien, die von der Lehrkraft ggf. für künftige Durchläufe der zugrundeliegenden Zusatzqualifikation verwendet werden können.

## 3. Ggf. bereits veröffentlichte Materialien

Lehrpersonen können auf folgende bereitgestellte Unterstützungsmaterialien zurückgreifen:

- Vorlage eines Steckbriefs
- Erwartungshorizont des Brainstormings einschließlich der Mindmap